

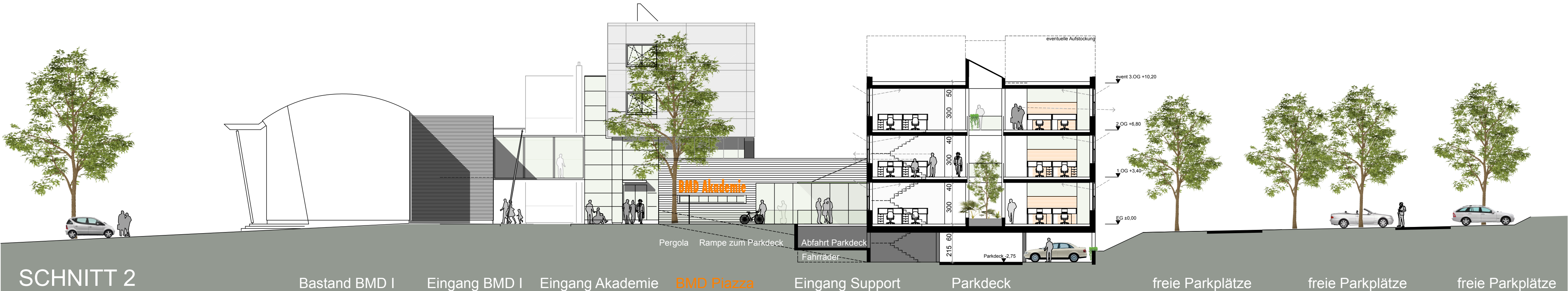
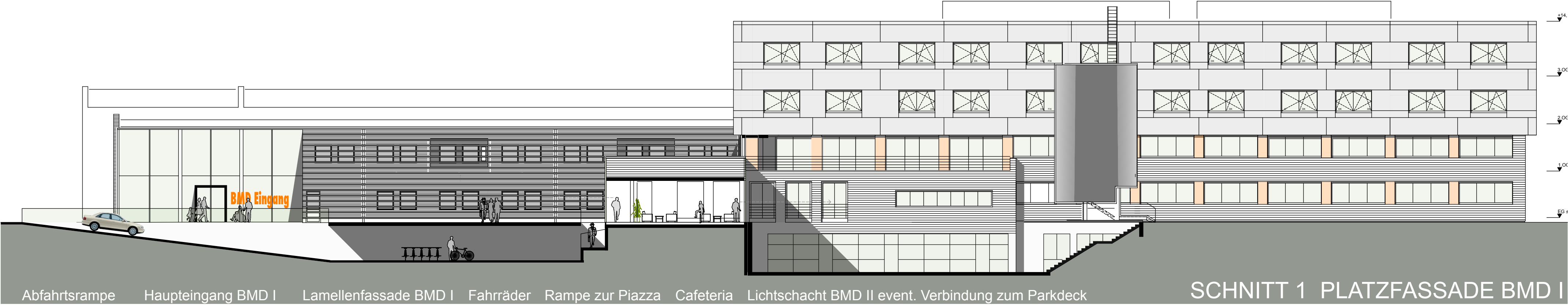
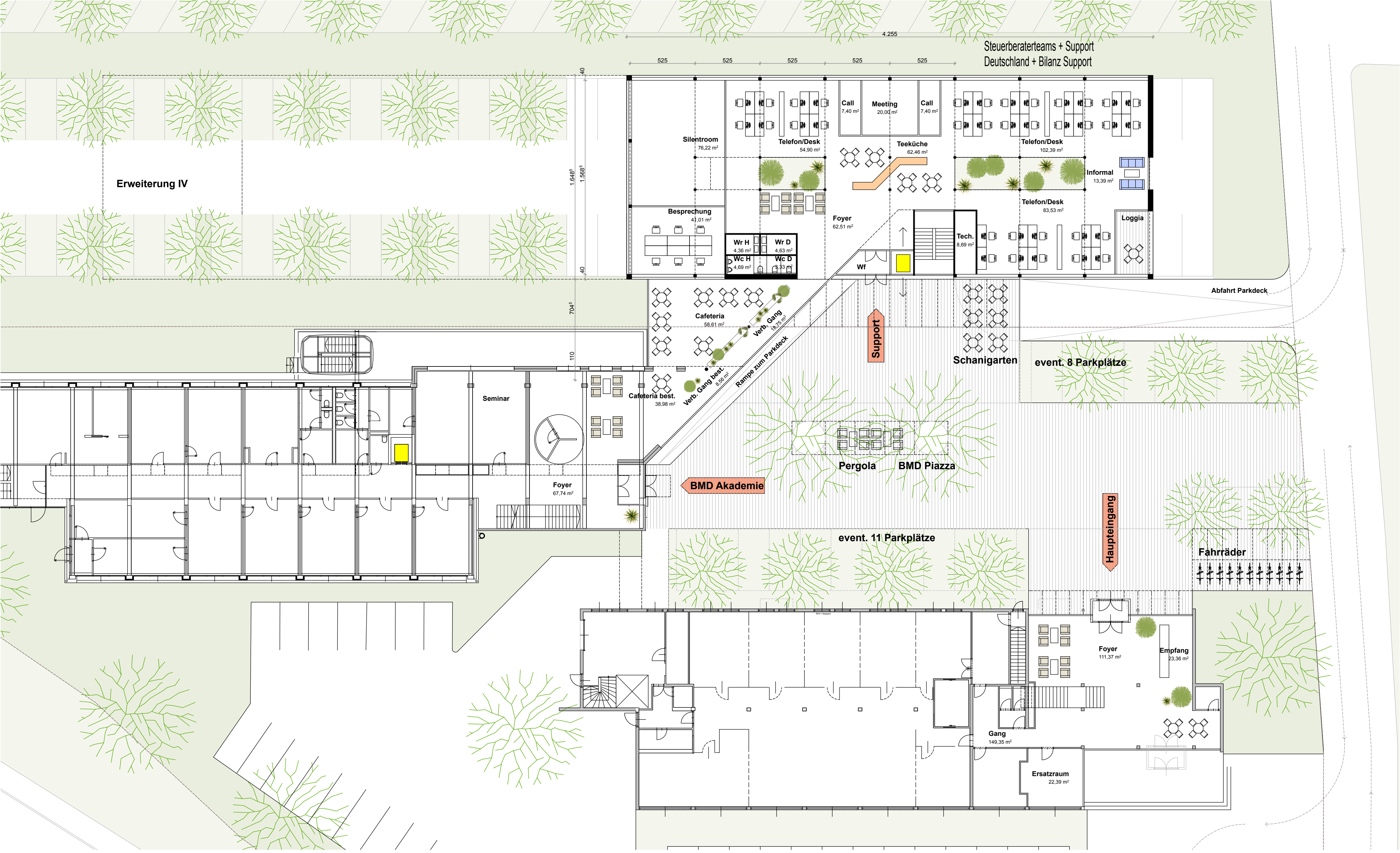
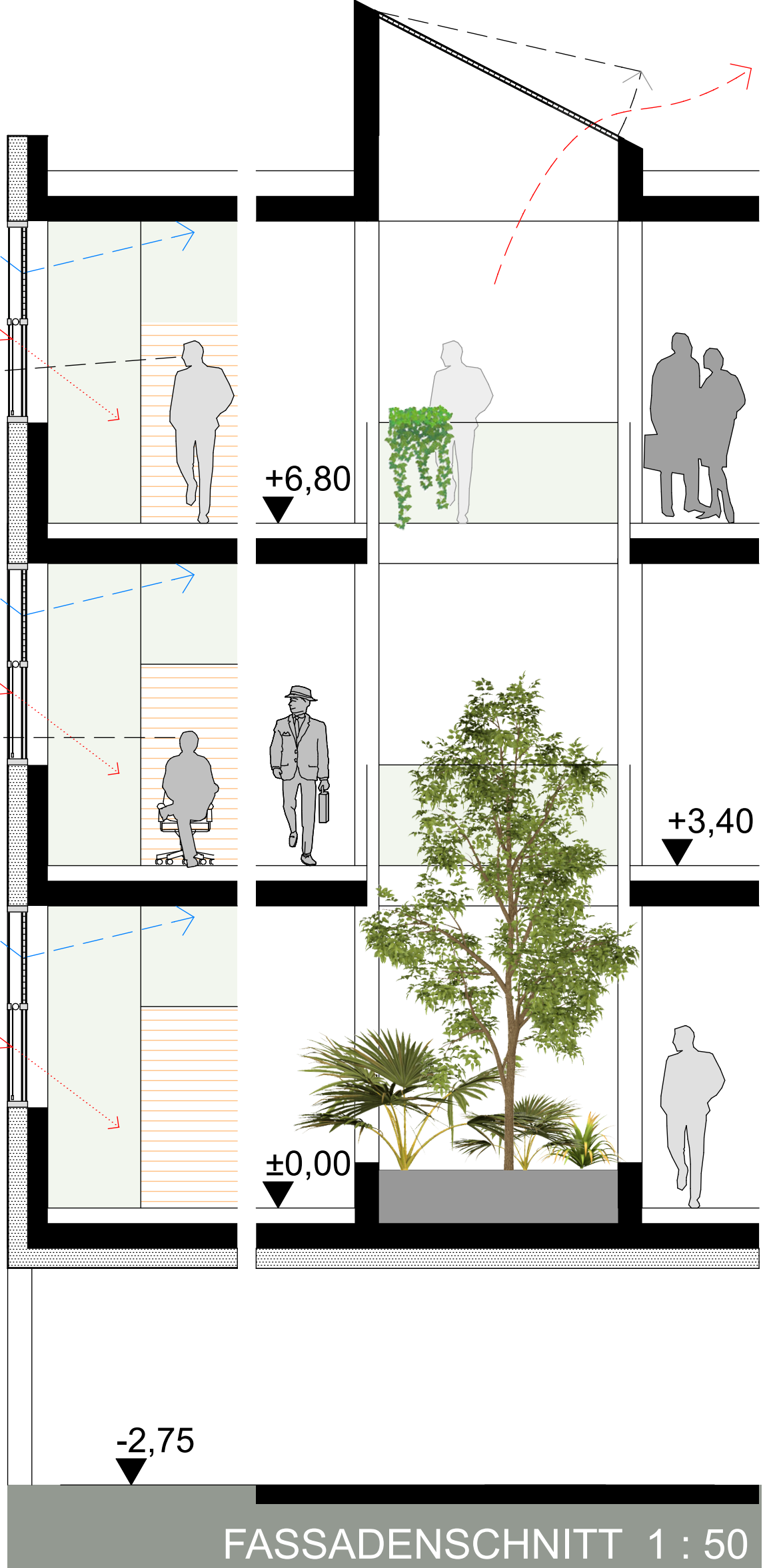
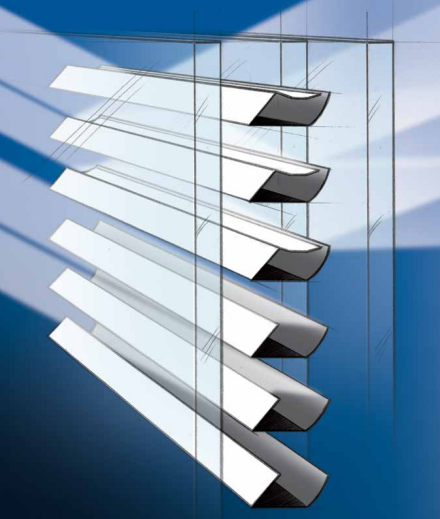
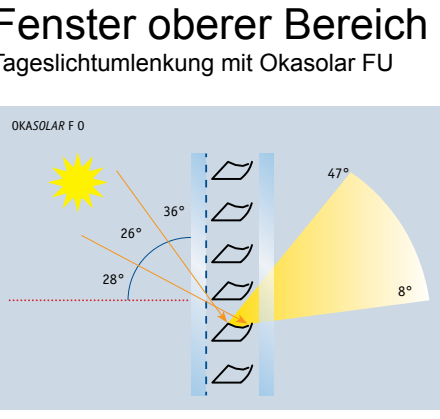
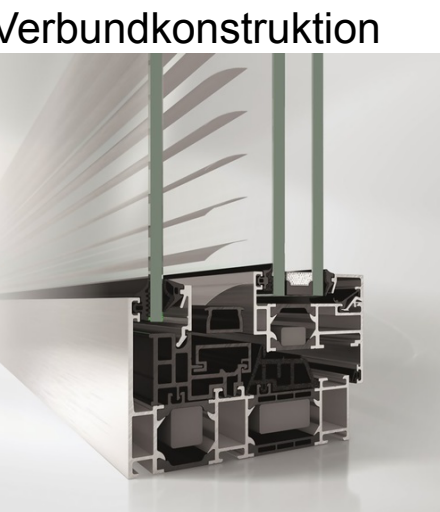
STÄDTEBAU
Der Entwurf bietet eine gesamtheitliche Lösung für die wachsende Firma BMD.
Auf eine künftige Erschließung und eine schlüssige Wegführung der Kunden und Mitarbeiter wird größter Wert gelegt. Nachdem nach Errichtung der Westspange sich die Zufahrtssituation völlig ändert, ist auch darauf zu reagieren. Keinesfalls sollte der Eindruck entstehen, BMD wird von einem großen Parkplatz aus erschlossen. BMD III wird so platziert, dass dieses platzbildend wirkt und als Mehrwert ein attraktiver Außenraum entsteht. Ein möglichst autofreier Platz, eine Piazza, entsprechend möbliert soll ein angemessenes Entree für eine innovative BMD-Welt schaffen. Der bestehende 45°-Baukörper mit seiner wegführenden Wirkung zur BMD-Akademie wird verlängert und bindet so auch das neue Supportgebäude an.

PARKIERUNG
Kunden und Seminarteilnehmer werden bereits am Beginn der neuen Zufahrt über eine Abfahrtsrampe zur Parkdeck geleitet, wo unter dem aufgeständerten Supportgebäude die gedeckten Parkplätze reserviert sind. Über eine Fußgänger- oder mittels des als Durchlader ausgebildeten Aufzugs gelangen die Besucher direkt zur BMD-Piazza und verteilen sich zu den gewünschten Gebäuden.
Das abgesenkte Parkiersystem ist zukunftsorientiert und kann auch unter einer evtl. Erweiterung IV fortgesetzt werden. Weitere 136 Schräg-Parkplätze sind in einem Einbahnsystem am natürlichen Gelände ausgewiesen. Die freien Parkplätze sind mit einem geeigneten versickerungsfähigen Aufbau geplant, Grünbereiche ermöglichen eine großzügige Baumbepflanzung.
Der brückenartige Zugang zum Haus III schafft darunter einen gedeckten Fahrrad-Abstellplatz. Die Parkplätze südlich Haus I wurden etwas gestrafft und ein Umkehrplatz geschaffen. Alternativ können auch noch 19 Parkplätze für Kunden am gemeinsamen Platz angeboten werden, wobei auch ohne diese die 265 Abstellplätze leicht nachgewiesen werden.

BMD AKADEMIE
Vom neuen Foyer knüpft auch die verglaste 45° Anbindung zu BMD II an.
In diesem luftigen Verbindungsbau erweitert sich auch die bestehende Cafeteria, die optisch vom Verbindungsgang abgetrennt ist. Als Bindeglied der beiden Bauten könnte dieses Café auch vom neuen Besprechungsbereich optimal genutzt werden. Durch die teilweise Verlagerung des Kantinenbereiches kann die Eingangszone etwas erweitert und ein Foyer mit Wartezone ausgebildet werden.

BMD I
In Zukunft ist das Haus I mit seinem Haupteingang für Kunden das letzte und abgewandteste Haus. Im Sinne einer zukunftsorientierten Gesamtlösung kann optional BMD I derart umgestaltet werden, dass alle Bereiche von der multifunktional bespielbaren BMD-Piazza erschlossen werden. Dazu ist im Norden zum Platz eine neue ebenfalls geneigte 2-geschöfige Glasfassade mit Haupteingang zu errichten. Ein neues attraktives beiderseits verglastes Foyer mit Empfang und einem freistehenden Stiegenaufgang bilden nun ein der Firmengröße adäquates und auch behindertengerecht erreichbares Entree. Ein Raum in der Süd-Ostecke mit 22 m² könnte als Ersatz für einen der beiden verlorenen Räume dienen. Im Obergeschoß können die beiden Räume bis auf die Glasfassade unverändert bleiben. Da die Nordseite von BMD I ursprünglich die Rückseite, nun zur „Platzseite“ wird, könnte neben der neuen Glasfront des Foyers vor die restliche Fassade eine vorgesetzte Lamellenstruktur oder evtl. eine bepflanzte Seilstruktur gestellt werden.

INTELLIGENTE TECHNIK
Die Energieversorgung der wärme- und klimatechnischen Anlagen erfolgt unter Nutzung aller Wärmerückgewinnungspotentiale. Der Energiebezug soll durch alternative Energiegewinnung entsprechend dem derzeitigen bereits bewährten Stand der Technik durchgeführt werden. Im Konkreten wird zu untersuchen sein, ob Sonnenkollektoren, Photovoltaikanlage, Wärmepumpenbetrieb und Erdwärmenutzung, Tiefenbohrung usw. sinnvoll einsetzbar sind.
Um die Wirtschaftlichkeit der Anlagen im Betrieb möglichst hoch zu halten, werden generell lufttechnische Wärmerückgewinnungssysteme in rekuperativer Bauart vorgesehen. Grundsätzlich ist eine herkömmliche Massivbauweise mit Betonparapeten geplant, um entsprechende Speichermasse zu generieren. Die vor den Stützen durchgehenden Fensterbänder sind in einer Verbundfensterkonstruktion mit integriertem Sonnenschutz und Tageslichtlenkung angeordnet. Die innere Isolierscheibe ist nur im oberen Bereich mit starren Lichtlenkungs-lamellen z.B. OKASOLAR FU ausgestattet, um Tageslicht blendfrei in die Tiefe des Raumes zu lenken. Im unteren Bereich haben sowohl stehende, als auch sitzende Mitarbeiter ungehindert Sicht nach außen.
Hinter der äußeren Einfachverglasung sitzt im Bereich des Mittelkämpfers eine textile Senkrechte-Markise, die nur den transparenten Fensterteil beschattet, ohne die Lichtumlenkung außer Kraft zu setzen. Ein entsprechender Screen oder alternativ ein geeignete EDV-Folie könnten als Behang dienen.
Obwohl öffentbare Fenster für die Energiebilanz eigentlich kontraproduktiv sind, wäre es wohl überlegenwert, dennoch kleine öffentbare Flügel in Hinblick auf das persönliche subjektive Wohlbefinden der Mitarbeiter einzubauen. Eine zusätzliche Belichtung erfolgt in Form von „Himmelslicht“ über die Deckenöffnungen im Mittelbereich. Die Sheets sind nach Norden geneigt, um direkte Sonneneinstrahlung zu vermeiden. Zur gezielten Lichtlenkung nach innen bzw. Blendstrahlung nach außen können OKASOLAR S Lamellen eingebaut werden. Ein Teil der Dachverglasung fungiert als Rauchabzugsklappe bzw. zur Wärmeabführung bei sommerlicher Überhitzung in den Nachtstunden.
Eine üppige Bepflanzung der Galeriebereiche soll neben einem angenehmen Arbeitsklima auch für ein optimales Raumklima sorgen. All diese Überlegungen sollen natürlich auch der Schlüssel zu ökonomischen Errichtungs- und Nutzungskosten sein.





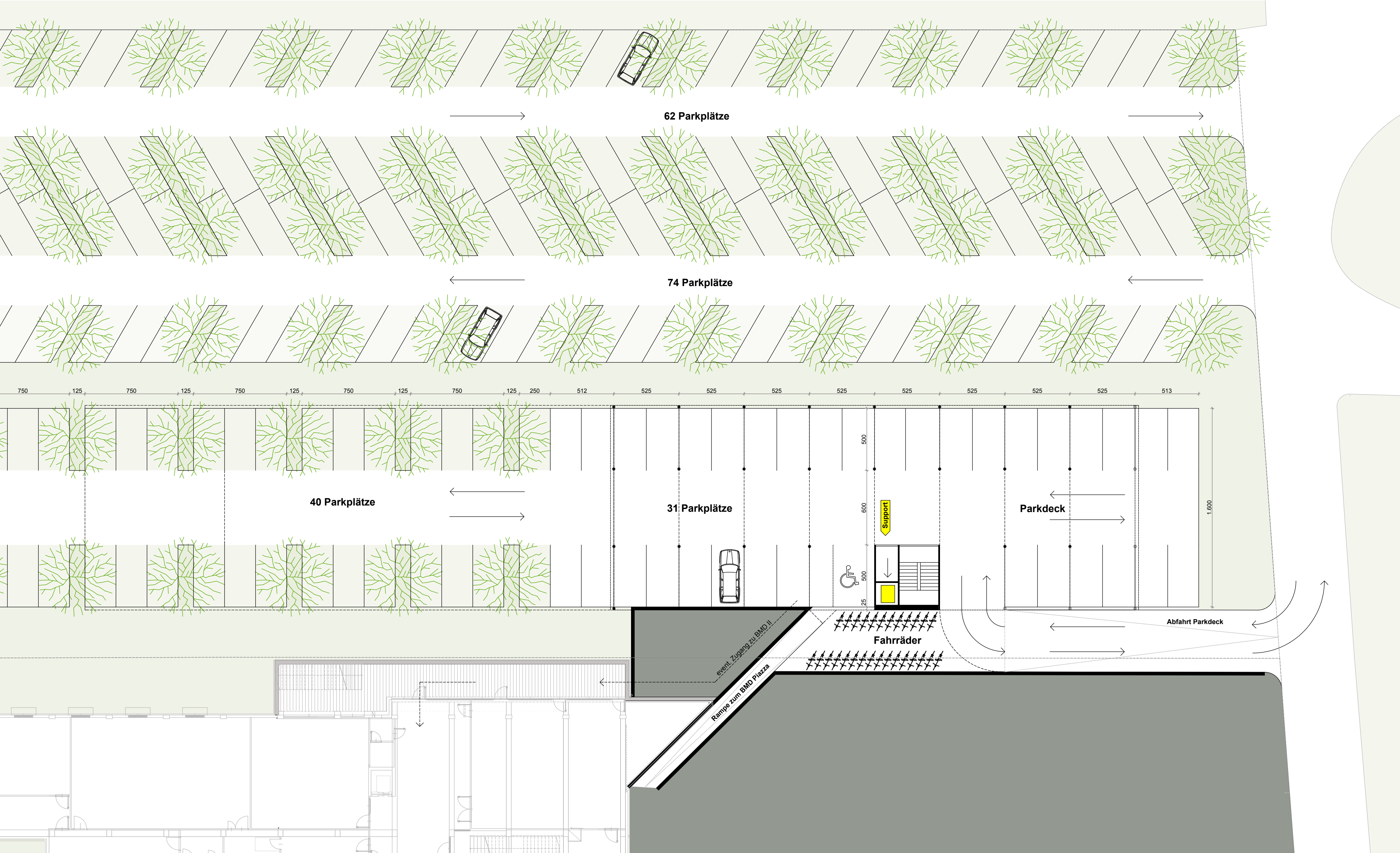
AUTOFREIE BMD PIAZZA MIT ALLEN DREI HAUSZUGÄNGEN



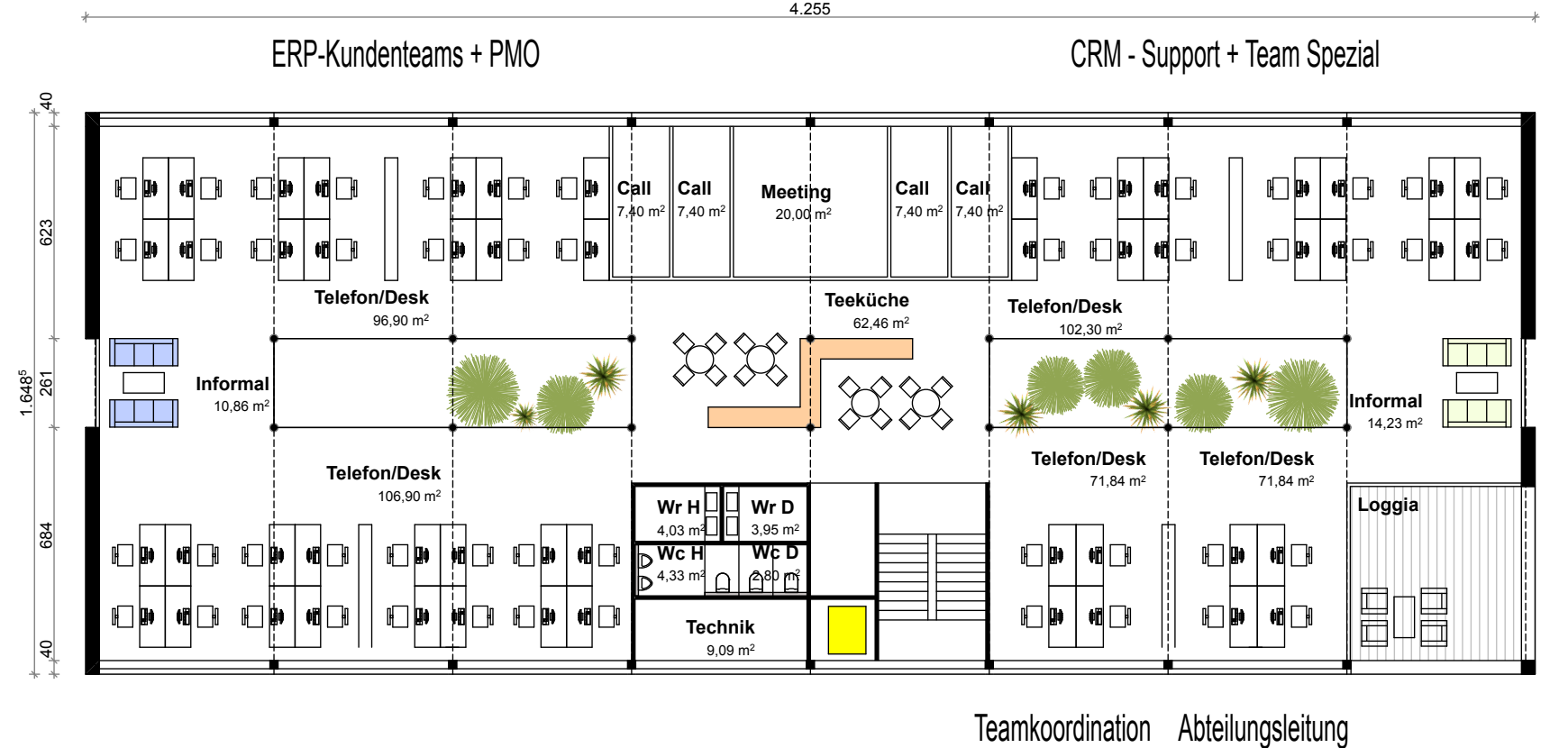
SUPPORTEINGANG



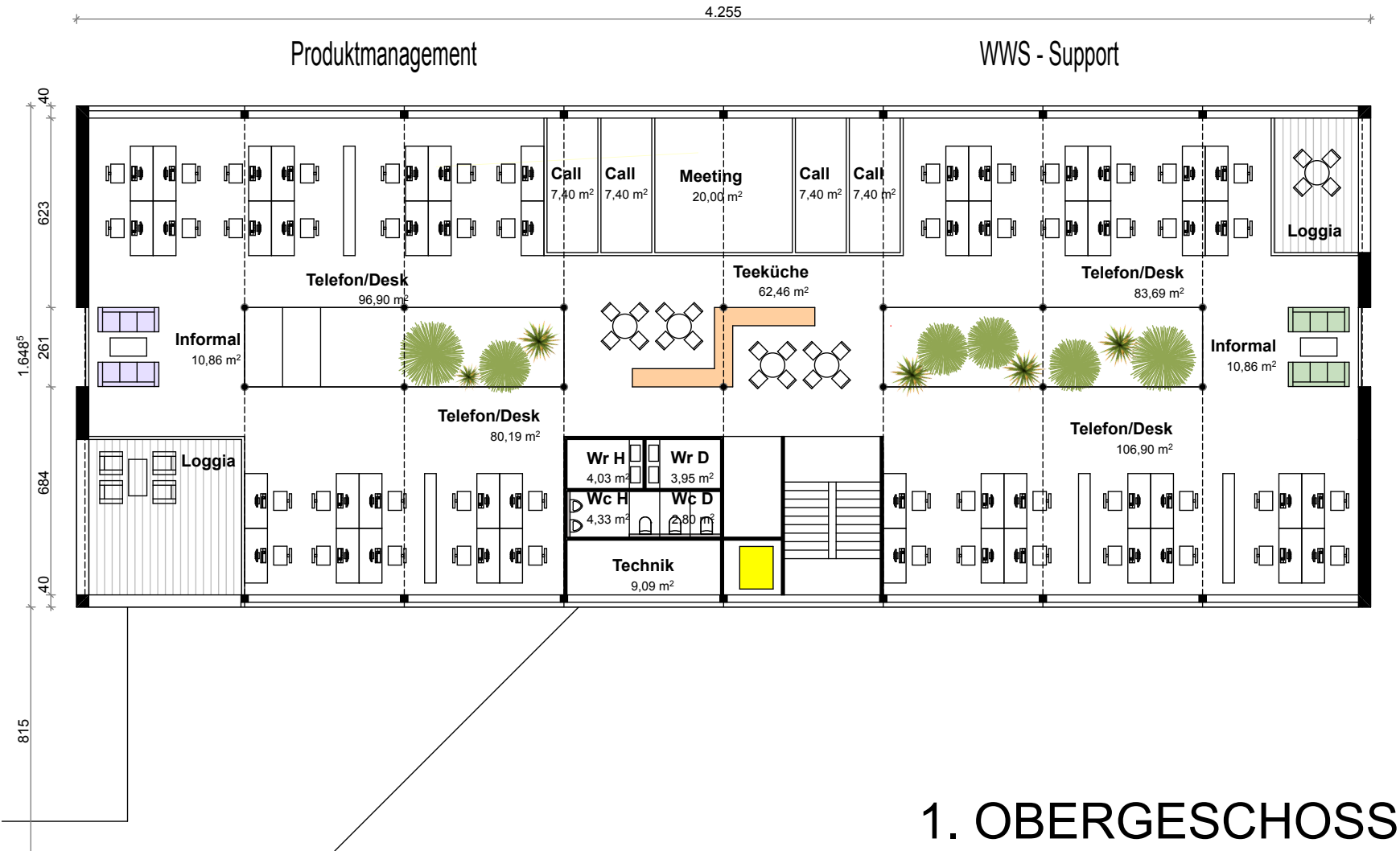
ABFAHRT PARKDECK UND BRÜCKE ZUM SUPPORTGEBÄUDE



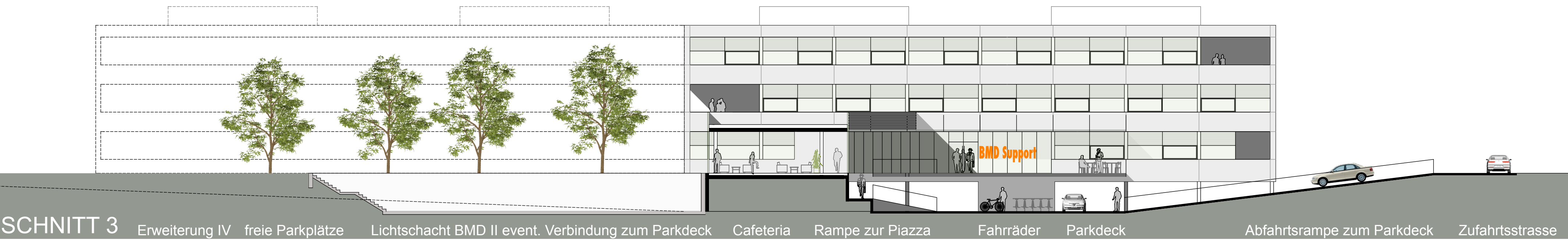
PARKDECK



2. OBERGESCHOSS



1. OBERGESCHOSS



SCHNITT 3



OSTANSICHT

SUPPORTGEBÄUDE

Die Funktion im Supportgebäude verteilt sich auf 3 Ebenen, die sich in fixe und variable Bereiche zonieren. Einen Fixpunkt bildet die Erschließung, Sanitärbereich und Technikraum. Diesem Kern gegenüber sind die verglasten Call- & Focus-Boxen und Meeting-Bereiche situiert. Dazwischen in der Mittelzone ist der Kommunikationsbereich als Teeküche und Cafeteria ausgebildet. Die Desk-Area sind flexible Bereiche, die sich um die von oben belichteten und bepflanzten Galerien gruppieren.

Die gewählte Gebäudetiefe ist für 2- bzw. 4-er Gruppen der Desk-Plätze optimiert, zumal dann eine blendfreie Aufstellung der Bildschirme erfolgt. Natürlich lässt das Konzept auch jede andere Gruppierung und Aufstellung zu. Neben der Cafeteria sind die meist 2 INFORMAL-Zonen je Ebene weitere Highlights und kommunikative Points, die Mitarbeiter zum Meinungsaustausch einladen. Gemäß dem genauen Raumbedarf ergeben sich je Geschoss kleine Außenloggien zur Nutzung für die Mitarbeiter. Im Eingangsbereich dient ein kleiner Foyer-Bereich auch als Vorbereich für SILENTROOM und Besprechungsraum.

ARCHITEKTUR

Bewusst wird für BMD III eine „architektonische Sensation“ vermieden. Vielmehr sollen sich der Baukörper und die Formsprache den Bestandsbauten unterordnen. Der auf Säulen aufgeständerte Kubus übernimmt die Gebäudetiefe und die Belichtung von oben wie in BMD II. Im Bestandsbau wird zu der von oben belichteten Gangfläche zusätzlich zu beiden Seiten eine weitere interne Verkehrsfläche in den Büros beansprucht. Auf diese „3-fache Verkehrsfläche“ kann im Neubau zu Gunsten der von oben belichteten „grünen Oasen“ im Mittelbereich verzichtet werden und kann bei den Errichtungs- und Folgekosten entsprechend eingespart werden.

Die glatte ALUCOBOND-Fassade der oberen Geschosse des Hauses II wird übernommen. Sie ist schlicht und entspricht der Gebäudenutzung. Jedoch werden die Hightech-Fensterbänder beim Neubau bündig in die Alufassade gesetzt.

Auf einen Material- und Formenmix wie er sich bei den Bestandsbauten noch zeigt, wird verzichtet. Stattdessen wird eine kompromisslose klare Struktur entwickelt. Eine zeitgemäße und reduzierte Formsprache findet mit 2 Materialien, nämlich Aluminium und Glas das Auslangen. So definiert sich schließlich BMD Support in einer glatten, schnörkellosen jedoch intelligenten Hülle nach außen.